

Open Space

von Heribert Döring-Meijer

... ist eine Konferenz / Tagung ohne endlose Folien, ohne ewiges Sitzen, ohne Langeweile und ohne vorgegebenes Programm. Zu Beginn sind alle dabei, denn in den ersten 1 ½ Stunden entsteht die gesamte Arbeits- und Zeitplanung. Dann folgen alle dem, was für sie interessant und wichtig ist. Nach einer knappen Einführung entsteht die Struktur indem alle, die wollen ihre Anliegen nennen. Das kann etwas sein, das auf den Nägeln brennt, etwas, das am Herzen liegt, etwas wofür Bereitschaft besteht, Verantwortung zu übernehmen und an dem mit anderen gearbeitet werden soll. Alle Anliegen sind zulässig, auch wenn sie vermeintlich nicht zum Gesamthema der Veranstaltung passen. Wenn alle Anliegen feststehen, entscheiden sich alle, dort mit zu machen, wo sie wollen. Dann beginnen die Gruppen selbstorganisiert zu arbeiten. Sie teilen sich ihre Arbeitszeit und Pausen in dem vorgegebenen Rahmen selbst ein. Manche Gruppen arbeiten zu viert, andere zu vierzigst, manche zu zweit. Manche TeilnehmerInnen wechseln ständig die Gruppe; sie "hummeln". Jede Gruppe fasst ihre Ergebnisse selbst zusammen und veröffentlicht diese für alle anderen an der "Nachrichtenwand". Vor Schluß bekommen alle die fertige Dokumentation der Arbeitsgruppenergebnisse in die Hand. Diese kann zur Setzung von Prioritäten dienen, oder als Zusammenführung verwandter Anliegen; womöglich auch zur Entwicklung von Handlungsschritten.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Konferenzen erfahren die Beteiligten an Ort und Stelle, dass es möglich ist und zudem beglückt, selbstverantwortlich zu handeln, wesentliche Aufgabenstellungen zu erörtern, Führung gemeinsam auszuüben, mit Unterschieden wertschätzend und ressourcenorientiert umzugehen und Handlungspläne zu erarbeiten und zu verabreden. Die Motivation, selbstorganisiert und selbstgesteuert anzupacken wird von der im open space entstehenden Synergie getragen und wandert in das alltägliche Arbeitsleben ein.

Open space wirkt fort: In den Köpfen der Beteiligten, in ihren Handlungen (am Arbeitsplatz und privat) im öffentlichen Leben und sogar im gesellschaftlichen Diskurs.

Open space ist möglich als "offene" Veranstaltung, bei der der Veranstalter nach außen lädt, wer kommt, aber auch als interne Veranstaltung, bei der die Mitglieder einer Gruppe (Firma, Vereinigung, Verein) ein Thema bearbeiten. Auf diese Weise wurden bei einem Flugzeughersteller schon einmal neue Türöffnungen entwickelt.